

Kapellenrundweg

WANDERTOUR


Historische


Kapellen und Naturkino vom Feinsten


Startpunkt
Neue Kirche


Ort
Taching am See


 **Distanz:**
3,5 Kilometer

 **Dauer:**
00:55 Stunden

 **Höchster Punkt:**
536 Meter

 **Niedrigster Punkt:**
468 Meter

 **Höhenmeter:**
80 aufsteigend

 **Höhenmeter:**
85 absteigend

Der Kapellenrundweg

ist eine Perle unter den Wanderwegen. Er besticht sowohl durch seine landschaftliche Schönheit mit herrlichen Ausblicken auf den Tachinger und Waginger See und die Alpen, als auch durch die Spiritualität der vier Sakralbauten am Wegesrand.

Vom Parkplatz führt

ein schmaler Fußweg leicht bergauf durch Wiesen und Weiden zur ersten Station, der **Marti-Kapelle**. Sie wurde 1911 erbaut und beeindruckt mit einer Darstellung von Jesus und drei betenden Frauen. Die Aussicht hier auf einer Kuppe bietet einen ersten, atemberaubenden Blick auf den Tachinger See und die Alpen.

Durch einen

schattigen Hohlweg, später vorbei an einem großen Insektenhotel und weiter eine Nebenstraße entlang durch den Weiler Moos erreicht der Wanderer – begleitet von Bergblick – die **Huber-Schmidt-Kapelle** aus dem Jahr 1836. Gleich daneben lädt bei Eging das frische Quellwasser eines Kneippbeckens zur Abkühlung ein. Der nun kurz steil ansteigende Weg zieht immer höher hinaus entlang idyllischer, blühender Wiesen. Durch eine Lücke zwischen Zaun und Wald betritt man einen schmalen, beschaulichen Pfad, der am Hangwald weiterführt. Das Grün und die Stille des Waldes umfassen den Wanderer, der schließlich auf ein besonderes Highlight des Kapellenrundwegs trifft: Das Huckinger „Naturkino“, das ein einmaliges Panorama zu bieten hat. An dem Rastplatz mit Holzbänken schweift der Blick weit über den Tachinger und Waginger See, bis hin zu den majestätischen Alpen des Höllengebirges, der Osterhorngruppe und des Tennengebirges; auch die Festung Salzburg ist zu sehen. Die große Panoramatafel vor Ort hilft, die einzelnen Gipfel und Sehenswürdigkeiten zu erkennen. Das Naturkino bietet ein ständig wechselndes Programm, abhängig von Tageszeit und Wetter, was jedem Besuch eine besondere Note verleiht. An einer weiteren Station im Wald lernt man die verschiedenen regionalen Waldbäume und ihre Querschnitte kennen.

Nächster Halt ist

die **Huckinger Kapelle**, die 1820 erbaut wurde und sich mitten in einer abgesteckten Kuhweide befindet. In der Marienkapelle kann man den Kreuzweg auf Bildern betrachten und in die Ruhe und Besinnlichkeit des Ortes eintauchen.

Weiter geht es an

einem Steinkreuz vorbei entlang eines malerischen Wiesenweges voller blühender Margeriten und Glockenblumen. Auf Holzbänken mit Aussicht kann man die beschauliche ländliche Atmosphäre nochmal richtig auf sich wirken lassen, kann durchatmen, die Weite spüren. Schließlich gelangt man zur kleinen **Petermüllerkapelle** aus dem Jahr 1750. Von hier aus führt der Weg zurück durch das Mühlthal an der alten Petermühle, dem Tachinger Dorfladl und dem Maibaum vorbei zum Parkplatz.

